

Protokoll des Arbeitstreffens der Arbeitsgruppe Pädiatrische Elektrophysiologie der DGPK am 16.11.2018 von 11:00h bis 15:00h in Göttingen

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Aktuelles aus den Zentren
3. Vorstellung Multizenterstudie für angeborene Arrhythmiesyndrome bei Kindern und Jugendlichen (COGIA)
4. Vorstellung Risiko-Modell für alternative / extrakardiale ICD-Systeme
5. ESPED-Studie: Arrhythmien bei Neonaten und Säuglingen im ersten Lebensjahr
6. Vorstellung OSCA-PED
7. Curriculum Pädiatrische Elektrophysiologie

Teilnehmer:

Cordula Wolf (DHZ München), Thomas Mitschke (Wespfalz-Klinikum Kaiserslautern), Thomas Kriebel (Wespfalz-Klinikum Kaiserslautern), Gunter Kerst (Uniklinik RTWh Aachen), David Backhoff (Universitätsmedizin Göttingen), Matthias Müller (Universitätsmedizin Göttingen) Ulrich Krause (Universitätsmedizin Göttingen), Roman Gebauer (Herzzentrum Leipzig)

Ad 1. Herr PD Dr. Krause und Herr Dr. Gebauer begrüßen die Teilnehmer und stellen die Beschlussfähigkeit fest.

Ad 2. Es werden in den Zentren verfolgte Studien / Ideen / Behandlungskonzepte vorgestellt.

Herr Dr. Gebauer berichtet von dem S-ICD European Registry (<https://www.aepc.org/registries-scientific-projects>). Die Studie wird durch Herrn Dr. Silvetti (Ospedale Pediatrico Bambino Gesù, Rom, Italien) geleitet. Herr Dr. Gebauer wird die entsprechenden Kontaktdaten über den E-Mail-Verteiler an die Mitglieder der Arbeitsgruppe senden.

Ad 3. Fr. PD Dr. Wolf stellt die Multizenterstudie für angeborene Arrhythmiesyndrome bei Kindern und Jugendlichen (COGIA) vor. Die primäre Fragestellung der Studie ist die Phänotyp / Genotyp-Korrelation bei angeborenen Arrhythmiesyndromen. Alle Teilnehmer erklären prinzipielle Bereitschaft zur Teilnahme an der Studie. Benötigt wird jeweils ein positives Votum der lokalen Ethikkommissionen. Fr. PD Dr. Wolf wird den Teilnehmern das Studienprotokoll sowie das Votum der Ethikkommission der TU München zur Verfügung stellen.

- Ad 4. Herr Dr. Backhoff stellt ein in Göttingen entwickeltes Risikomodell zur Abschätzung einer hohen Defibrillationsschwelle bei Kindern mit nicht-transvenösen / alternativen ICD-Systemen (S-ICD ausgeschlossen, Studie hierzu durch M. Silvetti, s.o.) vor. Eine Anfrage an die Zentren nach Anzahl der Patienten und DFT-Bestimmungen ist vorgesehen, um das Risikomodell nach Möglichkeit multizentrisch validieren zu können.
- Ad 5. Herr PD Dr. Krause und Herr Dr. Gebauer stellen die aus dem Klinikum Großhadern der LMU München initiierte ESPED-Studie „Arrhythmien bei Neonaten und Säuglingen im ersten Lebensjahr“ vor. Die Studie wird von Fr. Dr. Fernandez Rodriguez betreut, die zu einer Vorstellung zum nächsten Treffen der Arbeitsgruppen im Rahmen der DGPK-Jahrestagung (Februar 2019) eingeladen werden wird.
- Ad 6. Herr PD Dr. Krause berichtet vom bisherigen Stand der OSCA-PED Studie, für die der Patienteneinschluss in Göttingen, Leiden und Prag begonnen hat.
- Ad 7. Es soll ein Weiterbildungscurriculum Pädiatrische Elektrophysiologie beschlossen werden. In diesem sollen neben den fachlichen Anforderungen an den pädiatrischen Elektrophysiologen/Leiter des pädiatrischen EP-Programms auch Rahmenbedingungen (personell und apparativ) für elektrophysiologische Untersuchungen im Kindes- und Jugendalter benannt werden. Der Anforderungskatalog soll sich an dem Curriculum Pädiatrische Elektrophysiologie der AEPC (bislang nicht publiziert) orientieren. Eine detaillierte Stellungnahme, die dann zur Verabschiedung an den Vorstand der DGPK weitergeleitet werden soll, wird auf einer gesonderten Sitzung im Rahmen der kommenden Jahrestagung erarbeitet werden. Alle Mitglieder der Arbeitsgruppe werden zur Mitarbeit durch Herrn PD Dr. Krause eingeladen werden. Als Frist für die Rückmeldung zur Teilnahme wird der 11.01.2019 gewählt.

Protokollant: D. Backhoff